

KREISAMT DER REGION VYSOČINA
Ressort Umwelt und Landwirtschaft
Žižkova 57, 587 33 Jihlava,
Tschechische Republik
Dienststelle: Seifertova 24, Jihlava

ČEZ Korporátní služby s.r.o. Aufgabestelle Prag
25 -08- 2015
EINGEGANGEN AM

ČEZ, a.s.
Dipl.-Ing. Blanka Brožková
Duhová 2/1444
Prag 4
140 53

(mit Rückschein)

Ihr Schreiben/ Zeichen/ vom	Geschäftszahl KUJI 50580/2015 OZPZ 156/2015/SGM/78	Sachbearbeiter/Telefon Dagmar Morávková 564.602.521	Jihlava, den 20. 8. 2015
--------------------------------	--	---	-----------------------------

Stellungnahme zur Berührung der Flora-Fauna-Habitate (FFH; Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung) und Vogelschutzgebiete (Natura 2000)

Das Kreisamt der Region Vysočina, Ressort Umwelt und Landwirtschaft (nachfolgend nur OŽPZ KrÚ der Region Vysočina), als zuständiges Organ, welches die staatliche Verwaltung des Natur- und Landschaftsschutz gemäß der Bestimmung § 77a Abs. 4 Buchst. n) des Gesetzes des Tschechischen Nationalrats Nr. 114/1992 GBl., über den Natur- und Landschaftsschutz, in der Fassung der späteren Vorschriften (nachfolgend nur „Gesetz über den Naturschutz“), in der übertragenen Zuständigkeit ausübt, gibt nach der Beurteilung des Vorhabens

„Neue Kernkraftanlage am Standort Dukovany“

im Einklang mit der Bestimmung § 45i Abs. 1 des Gesetzes über den Naturschutz nachstehende Stellungnahme ab:

Ein wesentlicher Einfluss auf den positiven Zustand des Schutzgegenstandes oder auf die Kompaktheit des FFH oder des Vogelschutzgebiets ist nicht auszuschließen.

Begründung:

Der Antragsteller, ČEZ, a.s., Duhová 2/1444, Praha 140 53, Ident.-Nr.: 45274649 brachte einen Antrag auf die Stellungnahme zum obigen Vorhaben zur Vorlage. Es handelt sich um die Errichtung einer neuen Kernkraftanlage (nachfolgend auch „NJZ EDU“) mit einer installierten elektrischen Leistung von bis zu 3500 MW (bis zu zwei Energieblöcke, jeder mit einer installierten elektrischen Leistung von 1750 MW). Der erste Block der neuen Energiequelle sollte zum Jahre 2035 in Betrieb genommen werden, der zweite Block kommt erst nach der Beendigung des Betriebs der bestehenden Blöcke des Kraftwerkes Dukovany in Betracht. Der Grund zur Realisierung der neuen Kernkraftanlage ist einerseits die Erschöpfung der bestehenden Kohleressourcen (vor allem der Vorräte an Braunkohle) und ferner auch das Ende der Lebensdauer des Kraftwerkes Dukovany. Die neue Energiequelle wird auf dem Gelände, welches an das Areal des bestehenden Kraftwerkes anschließt, platziert. Die technischen Angaben der neuen Energiequelle können wie folgt zusammengefasst werden: Bis zu zwei Kraftwerksblöcke, Druckwasserreaktor, installierte elektrische Leistung bis zu 3500 MW, Generation III+, Projektlebensdauer min. 60 Jahre. Die elektrische Leistung der neuen Energiequelle wird in das Umspannwerk Slavětice geleitet. Die Rohwasserquelle ist der Fluss Jihlava, in welchen auch das Abwasser abgeleitet wird.

In nächster Nähe zum Vorhaben befinden sich in der Region Vysočina die in der Fläche umfangreichen Schutzgebiete - das Flora-Fauna-Habitat (nachfolgend auch FFH) Tal des Flusses Jihlava CZ0614134 und FFH Tal der Flüsse Oslava und Chvojnice CZ0614131. Die beiden Schutzgebiete greifen durch einen Minderheitsteil in den die Region Südmähren ein.

Das entferntere FFH Tal der Flüsse Oslava und Chvojnice liegt ca. 7 km Luftlinie in nordöstlicher Richtung. Der Schutzgegenstand sind Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung vom Typ - Hang-, Schlucht- und Geröll-Mischwälder Tilio-Acerion; Euro-Sibirische Eichen-Steppenwälder; Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit der Vegetation der Verbände Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion; pannonische Felsengräser; halbnatürliche Trockengräser und Facies der Gesträuche auf Kalkgrundgesteinen; Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation; Eichen-Hainbuchen-Wälder Galio-Carpinetum. Zugleich ist er der Standort dieser Arten - Russischer Bär, Grünes Gabelzahnmoos, Adria-Riemenzunge, Große Kuhschelle, Groppe.

Das FFH Tal des Flusses Jihlava CZ0614134 beginnt unter dem Dammbau des Wasserreservoirs Dalešice am Hang am linken Ufer und führt entlang des Flusses Jihlava zum Ausgleichsbecken Mohelno. Hier erweitert es sich auch auf die rechtsufrige Seite und vom Skryjský-Bach führt es zum Dammkörper, wo die beiden Seiten zusammentreffen und einschließlich des bedeutenden Wasserlaufs Jihlava noch einige Kilometer weiterführen. Der Schutzgegenstand sind Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung des Typs - Subpannonische Steppengräser; Hang-, Schlucht- und Geröll-Mischwälder Tilio-Acerion; Euro-Sibirische Eichen-Steppenwälder; Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit der Vegetation der Verbände Ranunculion fluitantis und Callitricho-Batrachion; pannonische Felsgräser; halbnatürliche trockene Gräser und Facies der Gesträuche auf Kalkgrundgesteinen; Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation; Eichen-Hainbuchen-Wälder Galio-Carpinetum. Es ist auch der Standort der europäisch bedeutenden Gattung des Russischen Bären.

Das Vorhaben wurde auf der Grundlage der vorgelegten Unterlagen (Antrag, kurze Beschreibung des Vorhabens und seines Standortes, Zusammenfassung der Erkenntnisse für die Natura-Bewertung) und der allgemein bekannten Tatsachen beurteilt. Als allgemein bekannte Tatsachen erachtet das OŽPZ KrÚ der Region Vysočina, u. a. solche Erkenntnisse, die von einer größeren Anzahl ähnlicher Fälle (in der Regel durch die Fachliteratur) abstrahiert werden, sodass es möglich ist, sie auch bei einem ähnlichen Einzelfall vorzusetzen. Das OŽPZ KrÚ der Region Vysočina erachtet ferner als allgemein bekannte Tatsachen jene Gegebenheiten, die zwar eine einzigartige Erscheinung betreffen, jedoch schon früher (d.h. unabhängig von dem geführten Verfahren) beschrieben wurden, sofern diese Beschreibung öffentlich zugänglich ist. Eine Grundlage zur Beurteilung des Einflusses des Vorhabens sind auch die aus der Amtstätigkeit bekannten Tatsachen. Hier handelt es sich vor allem um die Abgrenzung der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und Vogelschutzgebiete (in der Region Vysočina gibt es kein Vogelschutzgebiet), um die Gegenstände ihres Schutzes (siehe z.B. <http://www.nature.cz/natura2000-design3/hp.php>), um den aktuellen Zustand des Schutzgegenstandes (Inventarisierungsuntersuchungen für FFH und Pläne der Sorge für besonders geschützte Gebiete auf dem Gebiet von FFH), um Fachinformationen bzgl. der Naturstandorte (z.B. <http://www.biomonitring.cz/stanoviste.php>), um die Ökologie, um die Biologie, um die Ausweitung der Gefahren sowie um den Schutz von Gattungen (z.B. <http://www.biomonitring.cz>).

Die vorliegende Bewertung verfolgt vier Gebiete des Netzwerks Natura 2000, auf welche die Errichtung und der Betrieb von NJZ EDU potentielle Auswirkungen haben können. Es handelt sich um den Standort FFH Tal des Flusses Jihlava, der an die Entwicklungsflächen unmittelbar angrenzt, ferner um das FFH Tal der Flüsse Oslava und Chvojnice, um das FFH Fluss Rokytná CZ0623819 und um das Vogelschutzgebiet Thaya-Gebiet CZ0621032. Aus den oben angeführten Gründen beschreibt sie den Standort des FFH Tal des Flusses Jihlava ausführlicher, wo die Wahrscheinlichkeit die direkten oder indirekten Einflüsse weitaus am größten ist. Das Dokument erfasst die Terrainuntersuchung mit Orientierung auf die Zusammensetzung der Vegetation im Abschnitt der Wasserkilometer 59,2 - 46,8 des Flusses Jihlava in den Jahren 2013-2014 und die entomologische Untersuchung des Vorkommens des Russischen Bären an der Mündung der Abwässer in das Wasserreservoir Mohelno. Das Ergebnis, der Anstieg der Makrophyten im Wasserlauf, ist durch die Auswirkung des Wasserreservoirs Dalešice - Mohelno, d.h. durch die Gewährleistung stabiler physikalischer Umweltbe-

dingungen und durch die Eliminierung extremer hydrologischer Erscheinungen begründet. Den wärmeliebenden Gemeinschaften wird beim Modellieren und bei der Berechnung der Beschattung des Gebiets durch die Dampfschleppbahn große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Standortwahl der Entwicklungsflächen ist in der beiliegenden Landkarte im Maßstab 1:50 000 präzisiert, der Ablauf des Baugeschehens wird hier nicht gelöst. Die Schlussbewertung setzt keine Einflüsse auf Biotope der Wasserpflanzen und keine Einflüsse bzgl. der Änderungen des Mikroklimas, einschließlich der möglichen Beschattung von Festlandbiotopen, voraus. Als einzige lindernde Maßnahme wird die Sicherstellung der biologischen Aufsicht während der Bauarbeiten (Beregnung, Fahren mit der Technik) in Bezug auf das FFH Tal des Flusses Jihlava erachtet.

Da es sich um ein neues Bauvorhaben mit neuen Parametern handelt, hat das Kreisamt keine Sicherheit, dass durch den Betrieb, eigenständig oder in Verbindung mit der Beendigung des Betriebs der bestehenden Blöcke die Durchflussverhältnisse oder die chemischen und physikalischen Eigenschaften des Wassers im Fluss Jihlava nicht geändert werden. Ferner sind die Anforderungen an den Verkehr und an die Bauzeit bei der Realisierung selbst nicht spezifiziert. Sie können durch ihre langzeitigen, störenden Einflüsse (Staub, Lärm, Vibrationen) auf die Schutzgegenstände negativ wirken.

Aus den oben genannten Gründen und wegen der Nähe des FFH Tal des Flusses Jihlava zum Vorhaben verlangen wir eine detailliertere Beurteilung gemäß der **Best. § 45i Abs. 2 des Gesetzes über den Naturschutz** für diesen Standort. Die Beurteilung können nur natürliche Personen vornehmen, welche Inhaber der Sonderautorisierung (§ 45i Abs. 3 des Gesetzes über den Naturschutz) sind und deren Verzeichnis auf den Webseiten des Umweltministeriums veröffentlicht ist.

Diese Stellungnahme gilt für das Gebiet des Netzwerks Natura 2000 in der Kompetenz des Kreisamts der Region Vysočina.

Diese Stellungnahme wird in keinem Verwaltungsverfahren (§ 90 Abs. 1 des Gesetzes über den Naturschutz) abgegeben, sodass es nicht möglich ist, hiergegen Berufung einzulegen.

KREISAMT
DER REGION VYSOČINA
Ressort Umwelt und Landwirtschaft
Žižkova 57, 587 33 Jihlava

Dipl.-Ing. Dagmar Santander Garcia Morávková
Beamtin des Ressorts Umwelt und Landwirtschaft